

## Hartleben, Otto Erich: Deine Augen, deine lieben blauen Augen (1891)

- 1 Deine Augen, deine lieben blauen Augen,
- 2 draus naiven Goldes Sternenblicke leuchten,
- 3 deine Augen, so voll tiefen, klaren Glanzes,
- 4 drinnen dennoch – flüchtig und verstohlen –
- 5 mitten unter den frommen Mädchengedanken
- 6 deines ruhig athmenden jungen Busens
- 7 plötzlich ein neckisch Irrlicht flackernd aufspringt,
- 8 deine Augen erinnern mich an ein Traumbild:
- 9 eine Procession von Kindern und Jungfrau,
- 10 die durch gelbe, glühend heisse Felder zog,
- 11 während die Sonne grimmig auf sie niederlachte ...
  
- 12 Zaghaft, mit des jungen Rehwilds scheuen Augen,
- 13 schweigend, unter dem Schnee der weissen Spitzen,
- 14 ziehn sie langsam wie ein Mousseline-Nebel
- 15 über die rosig-silbern leuchtende Strasse
- 16 und wie im Traume singen sie Ave Maria ...
  
- 17 Und vor aller Andacht sehn sie gar nicht,
- 18 wie ein frisiertes Äffchen, ein Nüsseknacker,
- 19 ausstaffiert mit Messhemd und mit Stola
- 20 hinter ihnen her mit tückischen Blicken springt,
- 21 schon die Backen bläht, auf die heiligen Kerzen zu pusten –
- 22 während es zierlich die reiche Robe vom Boden aufhebt ...

(Textopus: Deine Augen, deine lieben blauen Augen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)